

---

## **Planungssicherheit für Kommunen, Unternehmen, Fernwärmenetzbetreiber und Abfallverbrennungsanlagen – Gewinn für den Klimaschutz**

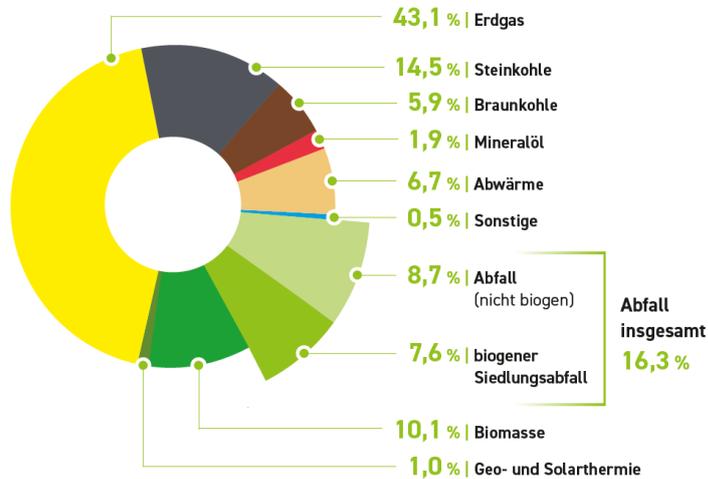
Die Abwärme aus der thermischen Abfallbehandlung kann nun vollständig verwertet werden – dies ist für die Interessengemeinschaft der thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland (ITAD) ein Meilenstein im Rahmen der Klimastrategie.

Die Bundestagsabgeordneten, wie zuvor auch der Bundesrat, folgten am Freitag (17.11.2023) den Empfehlungen des Bauausschusses und haben den Kabinettsentwurf der Bundesregierung zum Wärmeplanungsgesetz (WPG) an einem wesentlichen Punkt abgeändert.

Bereits heute werden rund 16 Prozent der Fernwärme aus Abfall gewonnenen und ist nach Erdgas der dafür zweitgrößte Energieträger. Die Bundesregierung wollte die Abwärmenutzung aus der thermischen Abfallbehandlung massiv einschränken. Neben dem biogenen Anteil sollte der fossile Anteil des Abfalls nur aus „überlassungspflichtigen Abfällen“ als anerkannte Energiequelle für Fernwärmenetze und als Prozessdampf für die Industrie anerkannt werden. Dies hätte zur Folge gehabt, dass die meisten Thermische Abfallbehandlungsanlagen einen großen Anteil an ihrer unvermeidbaren Abwärme hätten ungenutzt verpuffen lassen. ITAD schätzt diesen Anteil bundesweit auf rund 25 Prozent der bisher aus TAB genutzten Energie. „Wir begrüßen es, dass die Sachargumente im parlamentarischen Verfahren berücksichtigt wurden und im Sinne des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit zu einer technisch sinnvollen Lösung geführt haben. So können die TAB in Deutschland weiter ihren wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten, die nun zielgerichteter vorangetrieben werden kann.“, so Dr. Wens, Geschäftsführer der ITAD.

## Nettowärmeerzeugung\* nach Energieträgern in Deutschland

zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung  
2022: 132 Mrd. kWh\*\*



Quellen: Destatis, BDEW; Stand 05/2023

\* der Fernwärme-/kälteversorger sowie Einspeisungen von Industrie und Sonstigen

\*\* vorläufig

Das bereits kürzlich verabschiedete Gebäudeenergiegesetz erkennt die thermische Abfallverwertung als einen notwendigen Prozess an, sodass die dabei entstehende Abwärme als unvermeidbar, klimaneutral und kostengünstig gilt. Damit greifen zwei für die Wärmewende wesentliche Gesetze nun Hand in Hand. Es besteht somit die notwendige Planungssicherheit, diese nachhaltige Energienutzung weiter auszubauen - auch bei steigenden Anstrengungen bei der Abfallvermeidung und -verwertung.

Die Gleichstellung der Abwärme aus Abfallverbrennung mit erneuerbaren Energien gilt als umstritten. Daher wird ITAD die Forderung des Bundestages im Rahmen der Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes aufnehmen und proaktiv einen Prozess initiieren, um Rahmenbedingungen für „unvermeidbare Abfälle“ und somit für „unvermeidbare Abwärme“ in der Wärmegesetzgebung sowie für „unvermeidbare Treibhausgas-Emissionen“ in der Carbon Management Strategie zu definieren.

**ITAD** ist die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland. Über 90 Thermische Abfallbehandlungsanlagen (TAB) mit rund 95 % der bundesdeutschen Behandlungskapazität sind Mitglied der ITAD. Sie verwerten mit über 7.000 Mitarbeitern jährlich über 25 Mio. Tonnen Abfälle, überwiegend aus Haushalten und Gewerbe. Damit gewährleisten sie maßgeblich die Entsorgungssicherheit für Bürger und Unternehmen. Durch die Substitution von Strom und Wärme aus fossilen Energieträgern sowie die Verwertung von Metallen aus den Verbrennungsrückständen beträgt der Beitrag der TAB zum Klimaschutz mehr als 7 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

---

**Interessenvertretung:**

*ITAD ist registrierte Interessenvertreterin und wird im Lobbyregister des Bundes unter der Registernummer: R000996 geführt. ITAD betreibt Interessenvertretung auf der Grundlage des „Verhaltenskodex für Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter im Rahmen des Lobbyregistergesetzes.“*